

lich wichtiger ist die plötzlich erfolgende Verwandlung der Umwelt, wie etwa Kahlschläge. Die Ameisenhaufen werden dabei mit Fällungsabfall bedeckt und deshalb oft verlassen oder sie spalten sich in viele kleinere, weniger lebensfähige Haufen. Die Ränder von manchen kleinen Kahlschlägen geben andererseits den Waldameisen wichtige sonnige und trockene Nistplätze.

Die Ameisenhege ist in den finnischen Wäldern problematisch, denn es gibt viele große Waldgebiete mit sehr wenigen oder gar keinen Ameisenhaufen und andererseits findet man plötzlich bemerkenswerte Konzentrationen von Haufen. Zwischen diesen Waldgebieten konnte man jedoch keine größere Verschiedenheit bemerken. Die reichlichste Waldameisenfauna in Süd- und Mittel-Finnland befindet sich in den hellen Fichten-Birken-Kiefern-Mischwäldern (Dritte Reichswaldabschätzung-Wuorenrinne 1974a). Der intensive heutige Waldbau strebt leider noch in vielen Fällen nach monotonen reinen Fichtenwäldern und nach großen Kahlschlägen mit einseitiger Zunahme des Holztrages.

Der Bau von großen Etagenhäusergebieten in den reinen Waldgebieten vernichtet alle Ameisenhaufen der umliegenden Gebiete. In der Stadt bilden sich sogenannte „Ameisenöden“. Der Wald um Einfamilienhausgebiete hat jedoch noch reichliche Waldameisenbevölkerung, weil diese Siedlungen langsam gebaut werden. Jedoch werden Siedlungsgebiete mit mehrstöckigen Häusern immer zahlreicher.

Die wichtigsten Aufgaben für den Waldameisenschutz in Finnland

Auf Grund der zuvor erwähnten Tatsachen sind die folgenden Aufgaben demnächst erforderlich:

— Die Ausarbeitung von Anweisungen für den Waldameisennestschutz zur Beachtung bei der Holznutzung.

— Die Ausarbeitung von Anweisungen für die Verbesserung der Lebensverhältnisse der Ameisen im Zusammenhang mit den Waldpflegemaßnahmen.

Es gibt schon so viele ökologische Angaben über die finnischen Waldameisen, daß es möglich ist, jene Spezialanweisungen für die staatliche Forstverwaltung in Finnland auszuarbeiten (Wuorenrinne 1974b).

Die Verpflanzung und die eigentliche Zucht von Ameisenkolonien werden wahrscheinlich erst in den achtziger Jahren erforderlich, Für diesen Zweck ist es notwendig, schon jetzt eine genauere ökologische Untersuchung zu beginnen. Es ist möglich, daß diese vorbereitende Arbeit im staatlichen Institut für Waldforschung (Metsäntutkimuslaitos) nach dem Jahre 1976 beginnt. Im ganzen Lande ist *F. aquilonia* am besten für Waldameisenhege geeignet, außerdem kommen *F. polyctena* in Süd- und Mittel-Finnland und *F. lugubris* in Lappland in Frage.

Literatur

Metsähallitus: Ohjekirje metsänsuojelusta. — Rundschreiben Nr. 132/12. 7., 1 und 13 (1974).

Wuorenrinne, H.: Suomen kekomaurahaisten (*Formica rufa* coll.) ekologiasta ja levinneisyysdestä (Summary: About the distribution and ecology of *F. rufa*-Group in Finland). — *Silva Fennica* vol. 8, Nr. 9, 205—214 (1974a).

Wuorenrinne, H.: Muurahaisten metsien tuohyönteisiä torjumaan. — *Metsä ja Puu* Nr. 9, 20—21 (1974b).

Anschrift des Verfassers:

Heikki Wuorenrinne, Lähderanta 23 D 36, SF-02720 ESPOO 72, FINNLAND.